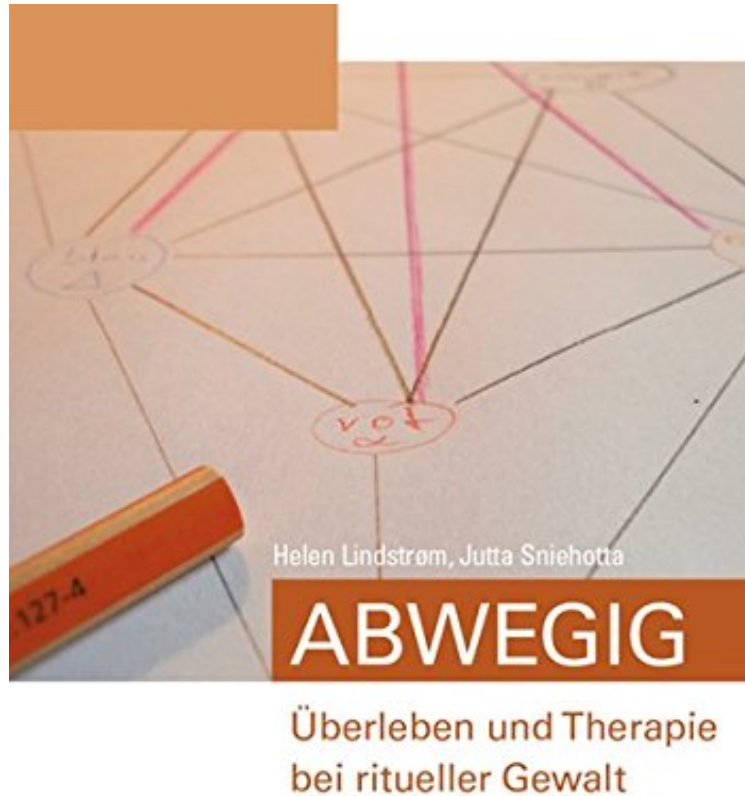


(Read free ebook) Abwegig berleben und Therapie bei ritueller Gewalt.

Abwegig berleben und Therapie bei ritueller Gewalt.

Von Helen Lindström, Jutta Sniehotta

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



Produktinformation -Verkaufsrank: #387926 in BcherVerffentlicht am: 2015-12-14Abmessungen: 8.39 x .79b x 5.75l, Einband: Taschenbuch192 Seiten | File size: 45.Mb

Von Helen Lindström, Jutta Sniehotta : Abwegig berleben und Therapie bei ritueller Gewalt. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Abwegig berleben und Therapie bei ritueller Gewalt.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr empfehlenswert!Von SoyalaDruckfrisch aus der Presse und ein rundum sehr gut gelungenes Werk.Dieses Buch gewhrt einen tiefen Einblick in die Welt ritueller Gewalt hier mitten unter uns, in Deutschland. Ein Thema welches in den Medien noch immer zu sehr vernachlssigt oder leider zu oft uert verzerrt dargestellt wird.Zum Glck gibt es mittlerweile einige sehr gute Fachleute auf diesem Gebiet, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen. Wie eben auch

diese beiden, wie ich finde, mutigen Autorinnen. Sie beide lassen den Leser / die Leserin an dem Prozess des sich selbst Kennenlernens der Hauptautorin und der zugewandten und geduldigen, aber auch liebevoll fordernden Therapeutin teilhaben. Frau Lindström beschreibt eindrucksvoll ihre Entdeckungsreise ins eigene Ich oder besser gesagt in ihr Wir das Innen-System, ohne pathetisch zu klingen oder gar in der hilflosen Opferrolle zu verharren. Sie wählt klare, sachliche Worte und kommt ohne ausschweifende Beschreibungen über traumatisierende Details des Erlebten aus, wiewohl dies natürlich zur Sprache kommt, kommen muss! Ich hatte beim Lesen den Eindruck, dass sie eine gute Balance gefunden hat, zwischen dem Beschreiben des Schreckens, das Grauen, was ihr in dieser Sekte und in der Familie angetan wurde und dem Mut machenden, Lebensbejahenden, was es braucht, um die Aufarbeitung in der Therapie anzugehen und durchzustehen. Es werden unterschiedliche Themen beschrieben, so kommen in der Vorstellung von Frau Lindström: Ursachen der DISWA, was es für mich bedeutet, nicht alleine zu sein, wie sieht mein Alltag aus? Die innere Landkarte und Vorstellung einiger Anteile zur Sprache. Aber auch Aufbau der inneren Struktur (H.L.), Die Therapie (H.L.), Klinikaufenthalte (H.L.), Suizidgedanken und -versuche (H.L.), Umgang mit Gewalt in der Therapie (J.S.), Ritueller Gewalt und mind control (J.S.), Ausstieg aus der Sekte, aus der rituellen Gewalt (H.L.), Deprogrammierungen (J.S.), Therapieziel Integration? (J.S.), Antragstellung auf Opfer - Entschädigung ja oder nein (H.L.) werden thematisiert. Dieses Buch ist m.E. für Betroffene und HelferInnen aller Berufsgruppen gleichermaßen geeignet; es kann verstehen helfen, Anregungen geben und vor allem macht es Mut. Von mir ganz klar: Es lohnt sich, dieses Buch zu lesen!

Kurzbeschreibung Die Eltern brachten ihr Mädchen von Geburt an mit in ihre Sekte. Es war so bestimmt und vorgesehen. Da der Vater eine hohe Position und bestimmte Aufgabe in dieser Sekte innehatte, war auch die Entwicklung seiner Tochter von entscheidender Bedeutung. Von klein auf, im Säuglingsalter, wurde die Tochter trainiert. Sie wurde darauf trainiert, starke psychische und körperliche Schmerzen auszuhalten. Im Alter von 1-3 Jahren für Stunden alleine in einem dunklen Raum zu sein und nicht zu weinen, aber stark und tapfer zu sein. Denn erst dann durfte die Tochter wieder aus diesem Raum heraus. Vor allem wurde sie gelehrt, sich abzuspalten. Ihr wurden Schmerzen und Leid angetan, so lange bis klar war, dass sie dissoziiert. Die Trainer in dem Kult verstanden sich sehr gut darin und konnten sehr leicht erkennen, wann ein Säugling, ein Kleinkind, ein Kind oder überhaupt ein Mensch dissoziiert. Denn die Fähigkeit des Dissoziierens zu nutzen ist der Vorteil der Täter. Sie schufen bei dem Mädchen bestimmte Anteile, gaben diesen einen Namen und erschufen sie für grausame Aufgaben. Dieses Buch ist aus der gemeinsamen Arbeit von Klientin und Therapeutin entstanden. Für die Therapeutin war die Arbeit mit der Klientin und deren Innenanteilen Neuland. Sie schreibt in ihrem Vorwort: Als ich sie kennen lernte, hatte ich 20 Jahre Berufserfahrung im stationären und ambulanten Bereich, und mir war noch nie eine Patientin oder ein Patient mit einer multiplen Strang begegnet dachte ich. Heute zweifle ich manchmal daran, denn ich hatte ja einfach nicht die kognitiven Schemata, um dissoziative Phänomene und Wechsel von Persönlichkeitsanteilen zu erfassen. Ich hatte über die dissoziative Identitätsstrang gelesen und kannte die kontroversen Diskussionen über die Echtheit der Erinnerungen der Betroffenen. Im Innersten war ich davon überzeugt, dass die dissoziative Identitätsstrang ein in der Therapie entstandenes, zum Teil vom Behandler durch die hohe Suggestibilität traumatisierter PatientInnen mit erzeugtes und aufrecht erhaltenes psychisches Krankheitsbild sei. Die intensive Arbeit mit Frau L. lehrte mich, anders wahrzunehmen und zu verstehen. Ich lernte, was schweres Leid mit einem Menschen macht und mit welchen psychischen Mitteln er oder sie erleben kann. Die Zersplitterung der Identität ist vielleicht die einzige und sehr funktionale Lösung der Seele, fürchterliche Traumatisierungen einigermaßen adäquat zu bestehen. In der therapeutischen Auseinandersetzung mit den Persönlichkeitsanteilen von Frau L. wurde ich mit Erinnerungen dieser Anteile konfrontiert, in denen sich grauenhafte Erlebnisse widerspiegeln. Die Anteile ließen mich nachdem über eine lange Phase Vertrauen aufgebaut werden musste teilhaben, ich war in den Flash-backs oft Zeugin von Quereien, die der Zersplitterung oder Programmierung dienten. Es war für mich kaum vorstellbar, was Menschen anderen Menschen antun, um sie für ihre Ziele gefügig zu machen. So fragte auch ich mich immer wieder: Kann das überhaupt sein? Das ist so unvorstellbar und abwegig... Aber ich lie mich darauf ein. Heute bin ich froh, den Mut aufgebracht zu haben, Frau L. bei ihrer Befreiung aus dem Kult zu begleiten.